

# „Denke an deinen Namen!“

## Gottes ewige Liebe

In 1. Johannes 4,16 wird uns zugerufen: „Gott ist Liebe.“ Gottes Liebe ist der Grund dafür, dass wir als die große Adventbewegung auf 150 Jahre zurückblicken können, seit wir den Namen „Siebenten-Tags-Adventisten“ tragen. Seine Liebe zu uns übersteigt alles, was wir uns vorstellen können. Jesus starb am Kreuz, um uns zu retten und uns ewiges Leben zu geben – weil er uns liebt. Um dieser großen Liebe willen loben und preisen wir den wunderbaren Namen Gottes.

## Welche Bedeutung haben Namen für Gott?

Aus der Bibel wissen wir: Namen sind schon seit Grundlegung der Erde für Gott von besonderem Interesse. Habt ihr schon bemerkt, dass Gott mehrmals während der Schöpfungstage, wenn er ein neues Werk vollbracht hatte, auch einen Namen dafür bereit hatte? Nach der Erschaffung des Lichts berichtet die Bibel: Gott „nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht“ (1 Mo 1,5). Natürlich war der Höhepunkt der Schöpfungsvollmacht Gottes für den siebenten Tag reserviert, den Tag der Ruhe, den der Herr segnete, heiligte und als „Sabbat“ bezeichnete.

## Persönliche Namen

Die biblische Geschichte offenbart Gottes Interesse an den Namen bestimmter Personen. Denken wir etwa an Abraham, den Vater der Gläubigen, und seine Frau Sarah, die zuerst einfach nur Abram und Sarai hießen, bevor Gott ihnen neue Namen gab.

## Johannes der Täufer und die Siebenten-Tags-Adventisten

Während der Priester Zacharias im Tempel Weihrauch verbrannte, erschreckte ihn das Erscheinen eines Engels, wie in Lukas 1,13-17 berichtet wird. Der Name Johannes bedeutet: „Jehova ist gnädig.“ Diesen bestimmten Namen wählte Gott wegen des besonderen Werkes, das Johannes anvertraut werden sollte. Da Johannes zum Vorläufer Jesu bestimmt war, wurde sein Name zu einem ständigen

Zeugnis für die unbeschreibliche Gnade Gottes, der seinen einzigen Sohn zu unserer Erlösung dahingab.

## Unser Name und Auftrag: Praktischer Dienst

Zurück zur Beschreibung Johannes des Täufers und seines Werkes. Sie klingt fast so wie eine Beschreibung der Siebenten-Tags-Adventisten und ihres Auftrags. Wie Johannes wurden auch wir berufen, Menschen auf das Kommen des Herrn vorzubereiten. Uns wurde die Aufgabe zuteil, die drei Engelsbotschaften von Offenbarung 14 zu verkünden, Jesus zu erhöhen, seine Gerechtigkeit und die wahre Gottesanbetung zu verkünden. Wir sollen der Welt von der großen Liebe Gottes erzählen und den Menschen Hoffnung auf Erlösung durch Jesu Kreuzestod, seinen Mittlerdienst und sein Gericht im himmlischen Heiligtum bringen. Als Adventisten haben wir die Aufgabe, Reformer zu sein, die dem Herrn den Weg bereiten. Jeder soll ein moderner Elia sein, der den Familien und den Mitmenschen Versöhnung bringt, wie in Maleachi 3,24 aufgezeigt wird.

Wie es bei Jesus und seinen Vorläufern der Fall war, sollen unsere Taten lauter sprechen als unsere Worte. Geben wir doch unser Zeugnis als Siebenten-Tags-Adventisten im Sinne eines praktischen medizinischen Missionswerks, indem wir anderen in Bezug auf ihre körperliche, soziale, geistige und geistliche Gesundheit Gutes tun. Der Name Siebenten-Tags-Adventist – und in erweitertem Sinne auch der Name ADRA und die Bezeichnungen für die verschiedenen Hilfsdienste in unserem Umfeld sowie für viele andere Aktivitäten – sollte gleichbedeutend mit praktischer Hilfe für Bedürftige sein. Unser einfacher Lebensstil und Dienst an anderen, der sich in den verschiedensten Werken der Freundlichkeit äußert, wird ebenso Gottes Liebe bezeugen.“

## Unser Name und Auftrag: Geheiligt Leben

Wie Johannes sollen auch wir unseren Namen ausleben und einen Lebensstil offenbaren, der ohne Alkohol und andere gleichfalls schädliche

Substanzen wie Tabak und Koffein auskommt. Wir sollen ein aufrichtiges, einfaches und gottgeweihtes Leben führen, die Jesu Wiederkunft erwarten. Durch den heiligenden Einfluss des Heiligen Geistes erhalten wir die Kraft zu einem gesunden, ausgeglichenen Leben, das durch eine gesunde vegetarische Kost, bescheidene und schickliche Kleidung, eine starke Arbeitsmoral, gute Zeiteinteilung und



eine gewinnende Fröhlichkeit gekennzeichnet ist, die Menschen zu Jesus zieht. Wir sollen nur anhören, ansehen und lesen, was wahr, edel, rein und gerecht ist.

## „Denke an deinen Namen!“

Gedenke deines Namens, Siebenten-Tags-Adventist! In diesen Tagen gedenken wir des 150sten Jubiläums der Namensgebung „Siebenten-Tags-Adventisten.“ Am 1. Okt. 1860 fand in Battle Creek, Michigan, eine besondere Versammlung statt, in der über die Notwendigkeit gesprochen wurde, sich für einen Namen zu entscheiden. Die Auswahl des Namens „Siebenten-Tags-Adventisten“ kam, nachdem die Säulen unseres Glaubens – unsere Glaubensüberzeugungen – durch intensives Bibelstudium und ernstes Gebet gefestigt worden waren.

## Junge Leute

In der Anfangszeit, als Bibelstudium das zentrale Markenzeichen der Bewegung war, standen vor allem junge Leute in der Leitung der adventistischen Bewegung. Das veranlasst mich, unsere adventistischen jungen Leute aufzufordern, für die biblische Wahrheit aufzustehen und das große geistliche Vermächtnis wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Beteiligt euch in eurer Gemeinde an der Missionsarbeit und an der Verkündigung der Wahrheit durch euer persönliches Zeugnis und öffentliches Auftreten. Widersteht der ungeheuren Versuchung, euch nur selbst zu unterhalten, sondern setzt euch stattdessen aktiv im Dienst für andere ein.

## Sola Scriptura

Denke an deinen Namen, Siebenten-Tags-Adventist! Unser Name ging aus intensivem Bibelstudium hervor. Wir glauben an Sola Scriptura; dass die Bibel unsere Grundlage und einzige Glaubensregel ist. Siebenten-Tags-Adventisten wissen seit langem ein in die Tiefe gehendes Bibelstudium zu schätzen und gehen wissbegierig an theologische und prophetische Themen heran. Doch als die ersten Gläubigen, die die adventistische Gemeinde bildeten, die Bibel studierten, ernsthaft um Wahrheit beteten und durch den Heiligen Geist geführt wurden, entdeckten sie die biblischen Glaubenspunkte

und Säulen unseres Glaubens, die uns heute noch am Herzen liegen. Als Mitarbeiter wollen wir zu den achtundzwanzig grundlegenden Glaubenslehren stehen, die sich ausschließlich auf die Heilige Schrift gründen.

Die Gabe der Weissagung ist nicht deshalb auf die Endzeitbewegung ausgegossen worden, um die Bibel zu ersetzen, sondern um ihre Bedeutung zu erweitern und unseren Geist zu erleuchten, damit wir Gottes Wort klarer verstehen und korrekter anwenden. Wenn das Bibelstudium vernachlässigt und die Führung des Geistes der Weissagung abgelehnt wird, verliert man den Respekt vor den klaren biblischen Wahrheiten der Adventbewegung.

## Unser Name eine Predigt

Denke an deinen Namen, Siebenten-Tags-Adventist! Jedes Mal, wenn

du ihn aussprichst, hältst du eine Predigt! Wenn du dich öffentlich äuserst, schriftlich oder mündlich, nenne dich nicht nur einen „Adventisten“ und verbirg dich nicht hinter der Abkürzung „STA“. Jedes Mal, wenn du sagst: „Ich bin Siebenten-Tags-Adventist“, hältst du eine Predigt. Schäme dich nie unseres Namens! Als unsere Kirche begann, wurden viele Namen vorgeschlagen und erwogen, doch als über den Namen „Siebenten-Tags-Adventist“ gesprochen wurde, beeinflusste Gott die leitenden Brüder dahingehend, dass dieser Name der beste war. Als Ellen White die Neigung ansprach, dass manche sich unseres bestimmten Namens schämen könnten, ging sie kämpferisch darauf ein und schrieb in Selected Messages, Band 2, S. 384: „Wir sind Siebenten-Tags-Adventisten. Schämen wir uns unseres Namens? Wir antworten: 'Nein, nein! Wir schämen uns nicht. Es ist der Name, den Gott uns gegeben hat. Er betont die Wahrheit, die der Prüfstein der Gemeinden sein soll.'“

Gemeinden, Institutionen, Organisationen und Gemeindeglieder, benutzt euren Namen und sprecht mit anderen über ihn. Erfindet nicht irgendeinen unbestimmten Namen für eure Gemeinde, der die Tatsache verbirgt, dass ihr Siebenten-Tags-Adventisten seid. Sagt, wer ihr seid und haltet mit diesem Namen eine Kurzpredigt für jeden, der an eurer Gemeinde vorbeikommt.

## Schöpfung

Denke an deinen Namen, Siebenten-Tags-Adventist! Er sagt so viel aus. Der „siebte Tag“ bezieht sich auf Gottes Macht, in sechs buchstäblichen, aufeinander folgenden, aneinander angrenzenden Tagen von 24 Stunden diese Erde zu schaffen und dem Ganzen mit einem Gedächtnistag der Schöpfung, dem Sabbat als siebentem Tag, die Krone aufzusetzen. Dies erinnert uns daran, dass wir eine direkte Schöpfung Gottes sind und keine zufällige Anomalie eines unpersönlichen Entwicklungsprozesses. Wenn du sagst, du bist Siebenten-Tags-Adventist, identifizierst du dich als ein Gläubiger dieser Wahrheit, die in der Bibel so verständlich dargelegt wird! Gott hat uns in 2. Mose 20,8-11 aufgefordert: „Gedenke des Sabbats, dass du ihn heiligst ... Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.“ Beachten wir, was Ellen

White in Selected Messages, Band 2, S. 385 über Versuche sagt, unsere Glaubenspunkte und unser Verständnis immer weniger zu betonen: „Mir wurde gesagt, dass Menschen jede Taktik anwenden werden, um den Unterschied zwischen dem Glauben der Siebenten-Tags-Adventisten und dem Glauben derer, die den ersten Tag der Woche beachten, zu verwischen. An dieser Auseinandersetzung wird sich die ganze Welt beteiligen, und die Zeit ist kurz. Jetzt ist nicht die rechte Zeit, um unsere Segel einzuholen.“

## Sabbat

Als Siebenten-Tags-Adventisten, die kurz vor Anbruch der Ewigkeit leben, sollen wir den „siebten Tag“ nicht weniger betonen, im Gegenteil: Wir sollen ihn umso mehr akzentuieren und der Posaune einen eindeutigen Klang geben. In demselben Buch [Selected Messages, Band 2], S. 370, lesen wir: „Der Herr hat zugelassen, dass der Feind der Wahrheit entschieden gegen den Sabbat des vierten Gebots agieren kann. Dadurch will er ein entschlossenes Interesse an dem Thema wecken, die ein Prüfstein für die letzte Zeit ist. Dies wird den Weg für die mächtige Verkündigung der dritten Engelsbotschaft auf tun.“

Der dritte Engel zeigt uns, dass der Sabbat Gottes besonderes Siegel bzw. Zeichen seines Volkes in der letzten Zeit sein wird und jeder, der an einem anderen Tag als dem Siebenten-Tags-Sabbat anbetet, das Malzeichen des Tieres empfangen wird. Das erklärt, wie wichtig der Sabbat für Gott ist und wie wichtig er für uns sein sollte. Darum sollen wir uns nicht auf irgendwelche anderen religiösen Organisationen oder ökumenischen Gruppierungen einlassen. Natürlich sollen wir uns als freundlich erweisen und jedem respektvoll begegnen, aber in demselben Buch, Selected Messages, Band 2, S. 371 werden wir gewarnt: „Es darf keinen Kompromiss mit denen geben, die Gottes Gesetz zunichte machen. Es ist nicht sicher, sich auf ihren Rat zu verlassen. Unser Zeugnis soll heute nicht weniger entschieden sein als früher; unsere tatsächliche Position sollen wir nicht verhüllen, um die Großen der Erde zufrieden zu stellen. Sie mögen wollen, dass wir uns mit ihnen vereinigen und ihre Pläne annehmen; und sie mögen Vorschläge dazu machen, wie wir uns verhalten und zu Werke gehen sollen; dadurch würde der Widersacher allerdings einen Vorteil über uns gewinnen. 'Ihr sollt nicht alles Ver-



schwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt' (Jesaja 8,12). Zwar sollen wir nicht auf Auseinandersetzungen aus sein und niemanden unnötig beleidigen, aber wir müssen die Wahrheit klar und entschieden präsentieren und fest zu dem stehen, was Gott uns in seinem Wort gelehrt hat."

## Wiederkunft Jesu

Ebenso wie „Siebenten-Tags“ uns daran erinnert, woher wir kommen, sagt uns „Adventisten“, wo wir hingehen. Wir warten auf die baldige Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und freuen uns auf diesen Höhepunkt der Weltgeschichte. Die buchstäbliche Wiederkunft Jesu, die selige Hoffnung, ist das große Ziel jedes Siebenten-Tags-Adventisten. In allen Adventgemeinden soll laut und begeistert verkündet werden, dass Jesus bald wiederkommt! Predigt nicht nur gelegentlich über die Wiederkunft Jesu, sondern oft! Erinnert unsere Glieder daran und sagt es der Öffentlichkeit, dass wir voller Freude die baldige Wiederkunft unseres Schöpfers und Erlösers, des Königs aller Könige, erwarten. Der starke vom Himmel gesandte Name „Siebenten-Tags-Adventist“ ist eine Predigt der Hoffnung. Er weist auf Gott als den Anfänger und Vollender unseres Glaubens hin. Er erhöht Jesus in all seiner Schönheit. Er verkündet das Thema vom großen Kampf von Anfang bis Ende.

## Wie viele Jubiläen noch?

Wir feiern das 150ste Jubiläum unseres wunderbaren Namens, der jedes Mal, wenn wir ihn aussprechen, eine Predigt ist. Und so erfreulich es ist, zu erkennen, dass Gott in all den Jahren für uns gesorgt hat, sollte ein solches Ereignis einen gewissen Grad an Beklommenheit erzeugen und mehr als nur ein wenig wahrnehmbare Dissonanz in unserem Herzen. Wie kann eine Bewegung, deren einziger Auftrag es ist, die Welt auf das baldige Kommen Jesu vorzubereiten, sich über das 150ste Jubiläum ihres Namens freuen? Wie lange wird diese Bewegung weitermachen, bevor unser Herr wiederkommt?

Jetzt ist es an der Zeit für uns, die menschliche Stimme Gottes zu sein und Menschen aus dem geistlichen Babylon herauszurufen, wie in Offenbarung 14 und Offenbarung 18 aufgezeigt wird. In einer Kultur, die von Pluralismus, Relativismus, Humanismus und Hedonismus durchdrungen ist, hat Gott Siebenten-Tags-Adventisten be-

rufen, eine Gegenkultur zu sein, eine Endzeitbewegung, in der jedes Glied in demütigem, christusähnlichen Vertrauen bereit ist, für das Recht einzustehen, wenn auch der Himmel darüber einstürzt. Liebe Geschwister, eine solche mächtige Bewegung ist nur durch die Kraft des Heiligen Geistes möglich. Als Siebenten-Tags-Adventisten müssen wir Stolz und Ichsucht überwinden, während wir von Jesus als der einzigen Hoffnung der Menschen reden. Sind wir bereit, für eine Erweckung und Reformation zu beten, die nur der Heilige Geist bewirken kann? Sind wir wirklich bereit, dass Gott etwas tut, was er schon vor Jahrzehnten für seine Übrigen hätte tun wollen, nämlich den Heiligen Geist auszugießen und das Werk in unserer Generation zu beenden?

Ich fordere alle Adventisten dringend auf, sich in der Kraft des Heiligen Geistes zur Beendigung des uns anvertrauten Werkes zu vereinen. Rücken wir zusammen. Wir bitten Gott um Erweckung und Reformation, während wir unsere Bemühungen vereinen, jeden Winkel der Erde mit den Botschaften der drei Engel aus Offenbarung 14 und dem Ruf des Engels aus Offenbarung 18 zu erreichen. Gehen wir mit einer neuen Betonung auf städtischer Evangelisation in die großen Städte der Welt, wie durch den Geist der Weissagung aufgezeigt, widmen wir uns der medizinisch-missionarischen Arbeit, der öffentlichen und persönlichen Evangelisation und nutzen wir jede Möglichkeit, die uns die Medien bieten.

## Denke an deinen Namen!

Manche von uns, wir als Leiter eingeschlossen, haben uns mitunter nicht nach Gottes Führung in der Bibel und im Geist der Weissagung oder nach dem Einfluss des Heiligen Geistes gerichtet, sondern sind bewusst unseren eigenen Weg gegangen. Wir haben politisch korrekte Entscheidungen getroffen, statt mutig zu dem zu stehen, was wir als richtig erkannt hatten: Wir alle müssen uns dazu entschließen, uns vor Gott zu demütigen und an unseren Namen zu denken.

Denen, die konsequentes Bibelstudium und Gebet vernachlässigt und zugelassen haben, dass Jesus selbst durch Gutes verdrängt wurde, denen, die zugelassen haben, dass Fernsehen, weit verbreitete Musik, Hobbys, das Internet, Videospiele und Myriaden anderer Dinge unsere Zeit für Jesus verdrängt haben, rufe ich zu: Denkt an euren Namen! Konzentriert euch wie-

der auf Jesus, sein Wort, das Gebet und das Schrifttum des Geistes der Weissagung.

Denen, die vergessen haben, dass praktisches, christliches Dienen der unvermeidbare Ausdruck einer Beziehung zu Gott ist, sage ich: Denkt an euren Namen!

Denen, die sich weit weg vom theologischen Zentrum des Wortes und der grundlegenden Glaubensüberzeugungen der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten befinden, rufe ich zu: Denkt an euren Namen!

Den jungen Leuten, die schnelllebig geworden sind und der Gemeinde nur wenig Beachtung schenken, rufe ich zu: Denkt an euren Namen und kommt nach Hause!

Denen, die gealtert sind, die in ihrer christlichen Erfahrung verkrustet und statisch und ausgepumpt sind, was vermutlich auf viele von uns zutrifft, rufe ich zu: Denkt an euren Namen!

Gemeindegliedern, die verbittert oder verärgert sind, weil ein anderes Gemeindeglied sie beleidigt hat, und Gemeinden, in denen es offene Kämpfe, Neid und Spannungen gibt, rufe ich zu: Denkt an euren Namen, versöhnt euch und findet zur Einheit.

## Erweckung

Wie sollen wir uns vereinen, um Gottes Werk zu vollenden? Ich glaube, das an Salomo gerichtete Wort des Herrn ist sein Wort an uns heute. Es steht in 2. Chronik 7,14: Und wenn „dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.“

In Joel 2,12.13 werden wir aufgefordert: „Bekehrt euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider und bekehrt euch zu dem Herrn, eurem Gott!“ In den Versen 15-17 wird uns gesagt: „Blast die Posaune zu Zion, sagt ein heiliges Fasten an, ruft die Gemeinde zusammen! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten.“ In Kapitel 3,1-4 fährt der Herr in gütigen Worten fort und sagt: Ich will „meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weisagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.“ Brüder und Schwestern, wir leben in diesen Tagen, die der Prophet Joel beschreibt. Wir leben in der Zeit, in der Gott den Spätregen des Heiligen Geistes ausgießen will. Wir müssen

den Herrn um diese Erfahrung und die Beendigung des Werkes Gottes durch seine Kraft bitten. Brüder und Schwestern, wir brauchen den Spätregen des Heiligen Geistes, um die Botschaften der drei Engel mit Macht zu verkündigen, damit Jesus kommen kann. Wir brauchen Erweckung und Erneuerung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

In dem Buch *Für die Gemeinde geschrieben* I, 128, lesen wir im Kapitel „Erweckungsaufrufe“ den Hinweis: „Eine Erweckung wahrer Frömmigkeit unter uns ist das größte und dringendste unserer Bedürfnisse. Danach zu streben, sollte unsere wichtigste Aufgabe sein.“ Im weiteren Verlauf lesen wir: „Die Gemeinde sollte sich aufmachen, Buße zu tun für ihre Abtrünnigkeit. Die Wächter müssen wieder erwachen und ihre Trompeten in einem sicheren Ton erklingen lassen ... Die Gemeinde muss aktiv werden. Der Geist Gottes kann nicht kommen, wenn ihm nicht der Weg bereitet wird. Die Herzen müssen ernsthaft erforscht werden, und die Gemeinden müssen sich zu anhaltendem Gebet vereinigen und im Glauben Gottes Zusagen in Anspruch nehmen. Wir ... müssen unsere Herzen in tiefer Demut beugen.“

### Was hätte sein können

Ellen White hatte 1903 eine Vision, die den Titel trägt: „Was hätte sein können“. Was es mit dieser Vision auf sich hatte, kann man in *Testimonies for the Church* 8, 104-106, nachlesen. Auf Seite 104 sagt sie: „Und der Heilige Geist wurde nicht verliehen“. Warum nicht? Ellen White gab drei Gründe an:

1) Die Leiter hatten zwar große Erkenntnis, richteten sich aber nicht nach ihr ... es gab Unglauben in der Generalkonferenz und im Verlag Review and Herald.

2) Man brach nicht mit den Fehlern der Vergangenheit und es gab nur Lippenbekenntnisse hinsichtlich dessen, was Gott wollte.

3) Die Leiter demütigten sich nicht. Stolz und Machtstreben hatten sich in ihr Werk eingeschlichen.

In dieser Vision sah Ellen White, dass Gott etwas wollte, was nicht geschah. Sie sah, wie die Leiter der Gemeinde in der Sitzung der Generalkonferenz von 1901 hätten handeln können. Sie sah Delegierte, die vom Geist angerührt wurden. Es kam zu tiefer Reue, wobei einige laut weinten. Sie sah einen Leiter aufstehen, und dieser Mann bekannte vor allen die bitteren Gefühle, die er einigen gegenüber hegte. Er erkannte seinen wahren Zustand, ging zu ihnen und bat einen

nach dem anderen um Vergebung. Dann baten auch sie ihrerseits um Vergebung. Die ganze Versammlung wurde davon erfasst. Ellen White berichtete: „Es war wie ein Pfingsterlebnis. Bis tief in die Nacht wurden Loblieder gesungen; das ging so weiter bis zum frühen Morgen.“ Doch dann schreibt sie die folgenden schrecklichen Worte: „Dies alles hätte sein können. Alle diese Dinge wollte der Herr für seine Kinder tun. Der ganze Himmel wartete darauf, gütig und gnädig zu sein. Ich dachte daran, wo wir hätten stehen können, wenn auf der letzten Generalkonferenz ein gründliches Werk geschehen wäre, und eine quälende Enttäuschung kam über mich, als mir bewusst wurde, dass alles, was ich gesehen hatte, nicht die Wirklichkeit war.“

Gott möchte dies zu einer Wirklichkeit machen. Wann wird es dazu kommen? Es ist unsere heilige Pflicht, diese kostbare Gemeinde in ein Erweckungserlebnis zu führen. Erweckung und Erneuerung lassen sich nicht einfach so herbeiführen. Das ist das Werk des Heiligen Geistes. Aber wir, die wir nach Gottes Namen genannt sind, können uns demütigen, beten und sein Angesicht suchen.

Die Frage, um die es heute geht, ist, ob Gott uns jetzt den Heiligen Geist geben kann, wie er es seit 1901 und vorher schon tun wollte. Im Buch *Evangelism* wird uns auf Seite 701 gesagt: „Das Herabkommen des Heiligen Geistes auf die Gemeinde ist etwas, das für die Zukunft erwartet wird; doch die Gemeinde hat das Vorrecht, ihn jetzt schon zu haben. Wir müssen ihn haben und der Himmel wartet darauf, ihn zu verleihen.“ Diese Segnung ist jedoch nicht ohne Bedingung. In dem Buch *Für die Gemeinde geschrieben* 1, Seite 128, lesen wir: „Aber es ist unsere Aufgabe, durch Demut, Bekenntnis, Reue und ernsthaftes Gebet die Voraussetzungen zu schaffen, die es Gott möglich machen, uns seinen Segen zu geben.“

Wir haben hier anlässlich der Generalkonferenz ein besonderes Erweckungs- und Reformationskomitee, das gebetet und studiert hat, wie wir uns am besten auf diese große Ausgießung des Heiligen Geistes vorbereiten können. Wir möchten sehen, wie Gott die Ausgießung des Spätregens erfüllt. Wir möchten sehen, dass Gottes Werk beendet wird. Werdet ihr euer Herz vor dem Herrn demütigen?

### Bekenntnis

Liebe Geschwister, Ich kann nur

dann leiten, wenn ich mich zum Fuß des Kreuzes beuge und wenn ich persönlich Zeit mit Jesus in seinem Wort verbringe. Ich habe nur dann die Weisheit und Fähigkeit zu führen, wenn ich sie von Jesus erhalte. Heute möchte ich vor euch und meinem Gott meinen Stolz und meine Arroganz, meine Selbstsucht und mein Versäumnis bekennen, genügend Zeit mit Gott im Gebet, mit Bibelstudium und dem Studium des Geistes der Weissagung zu verbringen. Ich bekenne euch meinen Neid und meine Ich-Bezogenheit. Ich bitte euch als meine Mitarbeiter in der Leitung um Vergebung. Ich möchte Gottes Willen tun. Ich möchte mich vor Gott demütigen, ich möchte die Macht des Spätregens in meinem Leben verspüren. Wollt ihr es auch? Wollt ihr zulassen, dass Gott heute das tut, was er



1901 schon tun wollte? Wollt ihr wirklich geistliche Führer sein, die sich eine Erweckung für Gottes Gemeinde auf die Fahne schreiben, während wir auf die letzten Tage der Weltgeschichte zugehen und Jesu baldiges Kommen erwarten?

*Sabbatpredigt am 9. Oktober 2010 von Ted N. C. Wilson bei der Jahressitzung 2010 der GK in Silver Spring, Maryland, gekürzt.*